

AutorInnen dieses Heftes

Steffen Bogen studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Semiotik in Stuttgart, Marburg und Bologna. 2007 Habilitation an der Universität Konstanz mit der Arbeit *Zwischen Bild und Diagramm. Eine Kunstgeschichte gezeichneter Maschinen*; dort wissenschaftlicher Mitarbeiter. Außerdem Autor von Brettspielen. Forschungsschwerpunkte: Bilderzählung, Schnittstellen Kunst-/ Wissenschaftsgeschichte, Bildtheorie (Diagrammatik); Publikationen u. a.: «Schattennarriss und Sonnenuhr. Überlegungen zu einer kunsthistorischen Diagrammatik», in: *Zeitschrift für Kunstgeschichte*, 2005, Bd. 68, Heft 2, S. 153–176. Rom. *Eine Geschichte in Karten von der Antike bis heute* (zusammen mit Felix Thürlemann), Darmstadt 2009. (Steffen.Bogen@uni-konstanz.de)

Markus Buschhaus (geb. 1973), studierte Germanistik, Romanistik, Pädagogik und Philosophie in Düsseldorf und Lyon. Ehemaliger Stipendiat des DAAD und der DFG (Doktorand und Postdoktorand am Karlsruher Graduiertenkolleg *Bild.Körper.Medium. Eine anthropologische Perspektive*). 2004 Promotion in Medienwissenschaften. Seit 2006 hauptberuflich im Schuldienst (Gymnasium) tätig. Forschungsschwerpunkte: Bild- und Medientheorien; Sammlungs-, Museums- und Ausstellungsgeschichte; Geschichte des Bildersturms. Publikationen u. a.: Beat Wyss/Markus Buschhaus (Hg.): *Den Körper im Blick. Grenzgänge zwischen Kunst, Kultur und Wissenschaft* (München 2008); Inge Hinterwaldner/Markus Buschhaus (Hg.): *The Picture's Image. Wissenschaftliche Visualisierung als Komposit*, (München 2006).

Johannes Grave ist Stellvertretender Direktor des Deutschen Forums für Kunstgeschichte, Paris. Seine Forschungen konzentrieren sich auf die Kunst um 1800, auf die italienische Malerei des Quattrocento sowie auf bildtheoretische Fragen. Publikationen: *Caspar David Friedrich »Eismeer« als Antwort auf einen zentralen Begriff der zeitgenössischen Ästhetik* (Weimar 2001); *Landschaften der Meditation. Giovanni Bellinis Assoziationsräume* (Freiburg i.Br. 2004); *Der »ideale Kunstkörper«*. *Johann Wolfgang Goethe als Sammler von Druckgraphiken und Zeichnungen* (Göttingen 2006). Demnächst erscheint: *Denken mit dem Bild. Philosophische Einsätze des Bildbegriffs von Platon bis Hegel* (hg. mit Arno Schubach). (jgrave@dt-forum.org)

Thomas Hensel Bakkalaureat und Magister Artium in Philosophie, Promotion in Kunstgeschichte. Studienrat im Hochschuldienst (unbefristet), Universität Siegen, Fachbereich 3/Me-

dienwissenschaft. Arbeitet derzeit an seiner Habilitation. Jüngste Buchpublikationen: *Wie aus der Kunstgeschichte eine Bildwissenschaft wurde. Aby Warburgs Graphien* (Berlin 2009); *Schnittstelle Schreibtisch oder Wider ein Denken in Schubladen* (Mithg. Siegen 2009); «Schlangenritual». *Der Transfer der Wissensformen vom Tsu'ti'kive der Hopi bis zu Aby Warburgs Kreuzlinger Vortrag* (Mithg. Berlin 2007); *Das bewegte Bild. Film und Kunst* (Mithg. München 2006). (thomas.hensel@uni-siegen.de)

Linda Hentschel ist zurzeit Gastprofessorin an der Kunsthochschule Berlin Weißensee. Publikationen u. a.: *Pornotopische Techniken des Betrachtens. Raumwahrnehmung und Geschlechterordnung in visuellen Apparaten der Moderne* (Marburg 2001); *Zum Verhältnis von Biografie, Kunst und Medien* (Mithg. Freiburg 2008); *Bilderpolitik in Zeiten von Krieg und Terror. Medien, Macht und Geschlechterverhältnisse* (Hg. Berlin 2008). (linda.hentschel@kh-berlin.de)

Christiane Kruse studierte Kunstgeschichte, Neuere deutsche Literatur und Mediävistik in Göttingen und München; Promotion 1994 mit einer Arbeit zur frühniederländischen Malerei; 1996–2002 wissenschaftliche Mitarbeiterin am SFB „Literatur und Anthropologie“ an der Universität Konstanz, Habilitation 2002 in Konstanz; seit 2005 Privatdozentin an der Philipps-Universität Marburg; Gastprofessuren in Trier, Karlsruhe, Braunschweig und Dresden. Publikationen u. a.: *Wozu Menschen malen. Historische Begründungen eines Bildmediums* (München 2003); «Nach den Bildern. Das Phantasma des lebendigen Bildes in Zeiten des *iconic turn*», in: *Bilderfragen. Bildwissenschaften im Aufbruch*, hg. v. Hans Belting (München 2007); «Zur Medienfrage der Kunst am Beispiel eines »alten« Mediums», in: *Bild und Medium. Kunstgeschichtliche und philosophische Grundlagen der interdisziplinären Bildwissenschaft*, hg. v. Klaus Sachs-Hombach (Köln 2006). (Kruse.Christiane@t-online.de)

Kristin Marek ist wissenschaftliche Assistentin am Kunstgeschichtlichen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Sie forscht und lehrt auf den Gebieten der mittelalterlichen, frühneuzeitlichen und zeitgenössischen Kunst. Stipendien u. a. am DFG-Graduiertenkolleg *Bild. Körper.Medium. Eine anthropologische Perspektive* an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, am IFK (Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften) Wien, an der Akademie Schloß Solitude, Stuttgart und dem Zentralinstitut für Kunstgeschichte, München. Derzeit arbeitet sie an einer Habilitation

zum Thema «Ästhetik des Leichnams»; Publikationen: *Die Körper des Königs. Effigies, Bildpolitik und Heiligkeit* (München 2009); *Die neue Sichtbarkeit des Todes* (Mithg. München 2007); *Bild und Körper im Mittelalter* (Mithg., 1. Aufl. München 2006, 2. Aufl. München 2008).

Margarete Pratschke (geb. 1974) ist wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung *Das Technische Bild* am Hermann von Helmholtz-Zentrum der Humboldt-Universität zu Berlin und Mitglied des Teaching Teams der School of Design Thinking des Hasso-Plattner-Instituts für Softwaresystemtechnik an der Universität Potsdam. Publikationen: «Die Kunst, Technik zu vermitteln. Zur Bilddidaktik des Computers bei Charles und Ray Eames», in: *Bildendes Sehen. Bildwelten des Wissens. Kunsthistorisches Jahrbuch für Bildkritik*, (Berlin 2009, Bd. 7, Heft 1); «Interaktion mit Bildern. Digitale Bildgeschichte am Beispiel grafischer Benutzeroberflächen», in: *Das Technische Bild. Kompendium zu einer Stilgeschichte technischer Bilder*, hg. v. Horst Bredekamp, Birgit Schneider, Vera Dünkel (Berlin 2008). Derzeit Abschluss der Dissertation *Windows als Tableau. Zur Bildgeschichte grafischer Benutzeroberflächen*.

Martin Schulz ist Gastprofessor für *Global Art History* am Exzellenz-Cluster *Asia and Europe in a Global Context* der Rupprecht-Karls Universität Heidelberg und Privatdozent am Institut für Kunstgeschichte des KIT Karlsruhe. Von 2000 bis 2009 war er wissenschaftlicher Koordinator des DFG-Graduiertenkollegs *Bild.Körper.Medium. Eine anthropologische Perspektive* an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe und hatte Gastprofessuren u. a. an der Donau Universität Krems, der Friedrich-Schiller-Universität Jena und der Kunstakademie Münster inne. Forschungsschwerpunkte: moderne und zeitgenössische Kunst, Geschichte des Landschaftsbildes, Kulturgeschichte des Bildes und seiner Medien, Visual Culture, Medientheorie, Global Art Studies. Publikationen u. a.: *Imi Knoebel. Die Tradition des gegenstandslosen Bildes* (München 1998); *Quel Corps? Eine Frage der Repräsentation*, (Mithg. München 2002); *Ordnungen der Bilder. Eine Einführung in die Bildwissenschaft* (2. Aufl., München 2009).